



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Höchst Ersprießliche Bronn-Quell zu dem ewigen Heyl

Lachmaurer, Martin

Bamberg, 1754

Anmuthung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60229](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60229)

anderseits die bewaffnete Gerichts-Diener zu seinem Untergang herzu nahen. Einerseits sahe er seine Apostel in der Flucht, anderseits aber Judam, wie er seines HErrn und Meisters Leben um 30. Silberling verhandlet. Was Wunder dann, daß der Mund dasjenige bekennet, wessen das Herz voll ware; Mein Seel ist traurig? Derjenige Iesus, welcher vor Zeiten in dem Garten Gethsemani herum gesehen, eben dieser siehet anjeko auch von dem Himmel herunter, weil er ein pures Aug ist. Er siehet dich auf öffentlicher Strassen, und in verborgnen Winckeln; und was du immer würckest, das mercket er auf. Hüte dich, daß er dich nicht im Guten schläffrig finde: Hüte dich, daß er in dir keine Ursach zu neuer Traurigkeit antreffe.

Anmuthung.

Was machen wir dann, meine Seel? was gedenden wir? Iesus mein Lieb ist betrübt, und traurig; wirst du noch länger in guten Tugden dein Leben zubringen? dich mit Rosen crönen? weit von mir seye dis O HErr! meine Seel wird instünftig ein Trauer-Lied anstimmen, allen Freuden dieser Welt Urlaub geben, und hingegen sollen meine Zäher Tag, und Nacht mein Brod seyn. Weil GOTT trauret, will ich nimmer fröhlich seyn. Ich will mit der büßenden Magdalena mich zu denen Füßen meines traurenden Heylands werffen, und selbe mit
mei

meinen Thränen so lang benehen, bis ich von dir höre: Deine Sünd seynd dir vergeben.

Station bey St. Gregorio 10000. Jahr Ablass.

Freitag

Nach dem Aschermittwoch.

Von Christi Gebett im Garten.

I.

Da sie an dem Orth angelanget, sprach er zu ihnen: Betere, damit ihr nicht eingehet in die Versuchung. *Matth. 26.* Da der Göttliche Erlöser das hochgewichtige Geschäft unserer Erlösung anfangen wolte, hat er mit so grossen Enffer sich darzu bereitet, gleich als ob er sonst nichts zu thun, und zu bedencken hätte. In dieser Absicht hat er nicht allein die Königliche Wohnungs-Stadt Jerusalem, als ein Volck- und Handlungs-reichen Orth (damit er von niemand an seinem Vorhaben gestöhret wurde) verlassen, und auf den Oelberg sich begeben, sondern er hat sich auch von seinen Jüngern, einen Steinwurff weit, abgesöndert: Fiele hernach auf seine Knye, und Angesicht, und mit versammelten Gedancken, mit gröster Inbrunst des Herzen fieng er an zu betten. Hieher mit deinen Augen, Christliche Seel! Siehe, die Heiligkeit bettet, und die Bosheit bettet nicht; es bettet, der kein Sünd gethan, und der in Sünden empfangen, und noch täglich die Bosheit, wie das Wasser in sich trincket, bettet